RECHERCHE ZU ONLINESCHULEN

+++ Hier kann jede:r mitmachen! Haltet euch nicht zurück! Bitte in diesem Dokument nur Dinge hinzufügen, nichts löschen. Tragt gerne stichpunktartig alles ein, was ihr wisst, worüber ihr stolpert, was euch wichtig vorkommt, gerne mit Quellen und Links. +++

Namen derjenigen, die hier mitgeschrieben haben:

- Kati Kumberger
- Maria Völzer
- Katharina Aschenbach
- Anne Gruitrooy
- Cora
- Anika
- Julia Schuler

Offene, noch ungeklärte Fragen:

- Wie realistisch ist eine offizielle Gestattung von Online-Schulen?
- Wie positionieren sich Bildungsminister:innen dazu?
- Warum gibt es solche Schulen nur für Kinder, die im Ausland leben, aber nicht für Kinder aus Risikofamilien (während Corona)?
- Warum gibt es nicht generell die Möglichkeit zur Online-Schule?
- Warum geht Deutschland überhaupt immer noch den Sonderweg der Schulanwesenheitspflicht? Gibt es sonst nur in Schweden, wer braucht das überhaupt? Muss man Kinder mit der Polizei in die Schule schleppen?
- Wie definiert man Online Schule? Das könnten auch camps sein, die gibt es schon im Bereich Coding (Programmierung).
- Welche Möglichkeiten böten Online-Schulen für gute Schule im ländlichen Raum? Welche Chancen stecken in Kombi-Ansätzen mit Präsenzblöcken?
- Welche Rolle spielt die Schulpflicht in Deutschland? Aktuell ist es vor allem eine Präsenz-, keine Bildungs-/Lernpflicht.
- Wie können die (positiven) sozialen Aspekte von Präsenzschule online abgedeckt werden? Wie die negativen (Mobbing über Messenger) etc. verhindert werden?
- Gibt es "freie" Online-Schulen? Demokratische oder ähnliches? Vielleicht sogar (ja, ich weiß, allgemein in diesem “Kreis” nicht gern gesehen, aber trotzdem) Waldorfschulen? (Widerspruch in sich … aber …)
- Welchem Zweck dient es, Online-Schulen zu verhindern und welchem Zweck könnte es dienen, diese aktiv zu fördern?

- wie finanzieren sich online-Schulen? wer fördert online-Schulen (finanziell für Lernmittel i. w. S.)?

Wer sind gute Gesprächspartner:innen für das Thema?

- Die Initiative #BildungAberSicher fordert eine Online-Schule pro Bundesland
- Schüler:innen, die an einer Onlineschule sind (oder waren)
- Autismus Vereine, die sind seit Jahren damit beschäftigten
- Max Sauber, der mit seinem Podcast für Selbstbestimmte Bildung eintritt und sein Gast Aurora Mollenhauer
- Hacker School
- Die Mitarbeiterinnen der Flex-Schule in Breisach-Oberrimsingen
  siehe: https://www.flex-fernschule.de/
- Volker Arntz, SL Hardtschule Durmersheim bei KA hat ein Konzept für eine solche Schule entwickelt, das auf den Corona-Erfahrungen aufbaut.
- Verena Pausder (#wirfürschule, https://wirfuerschule.de/)
- Alemannen-Schule Wutöschingen, die schon vor der Pandemie eine Lernplattform und Wochenpläne für Schüler:innen und Lehrer hatten, und darum keine Probleme mit Distanz Unterricht nach der Schließung
- Menschen, die sich Gedanken machen über Datenschutz und freie Software im online Unterricht, wie z.B. https://cyber4edu.org/c4e/wiki/doku.php
- Die Universitätsschule Dresden (Schulversuch der Stadt Dresden und TU Dresden, öffentliche Schule, Forschungsprojekt und Aus- und Fortbildungsschule der TU Dresden) hat im vergangenen Jahr Erfahrungen mit einem virtuellen Schulpraktikum gesammelt. Das Projekt wird auch 2022 fortgesetzt.
  https://tu-dresden.de/gsw/forschung/projekte/unischule/news/homeschooling-scouts-im-blockpraktikum
  Die Schule wurde 2019 eröffnet und hatte somit ein halbes Jahr Zeit, die mit der TU Dresden gemeinsam entwickelte Software kennenzulernen, bevor die erste Schulschließung kam.
- in SH gibt es sehr lange schon Distanzlernen für die Halligschulen. Bericht aus 2012: https://www.youtube.com/watch?v=h0Vp09uXJ6o (IQSH anfragen)

- wir überlegen als freie Schule zukünftig eine Klasse pro Stufe digital zu unterrichten. Wir haben uns aber vorgenommen dies erst nach Corona anzugehen, da die Mitarbeitenden der Schule aktuell genügend Baustellen haben. (Saaleschule Halle)

Welche Artikel über Online-Schulen gibt es bereits?

- https://www.zeit.de/arbeit/2021-03/online-schule-web-individual-bochum-digitaler-unterricht-mobbing-autismus-erziehung
- https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/digitec/diese-schule-unterrichtet-nur-online-15974759.html

- https://www.spiegel.de/panorama/lernen-online-besuch-einer-internetschule-fuer-autisten-mobbing-opfer-promis-a-f784eb7e-5852-4a44-be02-009a3b51d82a
- https://krautreporter.de/4251-onlineschule-warum-muss-fritjof-in-den-prasenzunterricht

Welche Onlineschulen gibt es und wo?

- Wilhelm von Humboldt Online Privatschule (Link zur Webseite)
- SKINDU – Die Online Fernschule (Schweiz) (Link zur Website)
- in Frankreich: Online-Schulen, die nach dem offiziellen Lernprogramm der staatlichen französischen Schulen arbeiten https://cneel.fr/qui-sommes-nous/histoire/ oder https://www.cned.fr/eleve
- Web-Individualschule https://webindividualschule.de
- https://www.flex-fernschule.de/
- Clonlara: Wie wäre es mit Selbstbestimmter Bildung?: Schulabschluss mit Clonlara? Max Sauber im Gespräch mit Aurora Mollenhauer https://www.buzzsprout.com/1065868/8769211-schulabschluss-mit-clonlara-max-sauber-im-gesprach-mit-aurora-mollenhauer.mp3
- https://www.deutsche-fernschule.de/
- https://www.kulkurikoulu.fi/en/ Kulkuri School of Distance Education in Finland (finnischer Schulabschluss möglich)

- https://www.youtube.com/watch?v=vAI_0dhSTHI (
Mit Roboter "Ivi" können schwerkranke Schüler wieder zur Schule gehen! | Galileo | Pr…
)
- https://www.lernzentrum-killesberg.de/ (keine staatlich anerkannte Schule, bereitet auf das Abitur in BW vor)

Was spricht für Online-Schulen?

- Endlich lernen im eigenen Tempo
- Und mit den eigenen Methoden und Zugängen
- Weniger langweilig
- Garantierte Nutzung von modernen Medien und Formaten wie Video z.B(fürs zurückspulen und Kommentaren hinterlassen an bestimmten Stellen bei Vorlesungen)
- Lernfortschritt mitverfolgen können, Fehler monitorieren können (wo es genau gerade hakt oder was noch nicht verstanden wurde)
- Länderübergreifendes besuchen einer Schule ohne den Standort wechseln zu müssen.
- Übergreifende Standards (Qualität)
- Kein Mobbing
- Man muss nicht gezwungenermaßen mit 30 Menschen in einem Raum sein, die man evtl. Nicht mag oder mit denen das Klima überhaupt nicht stimmt.

- Wege sparen, Neigungen stärker verfolgen
- Stärkung ländlicher Raum, weniger soziales "ausbluten"
- Es gibt solche und solche SuS
- Es ist auch eine Frage des Entwicklungsalters: Vorschule? Grundschule? Sek I? oder Sek II?
- Es ist auch eine Frage der sozialen und Bildungs-Herkunft der SuS
- Aufbau digitaler (Medien-)Kompetenzen
- Regelmäßige physisches Treffen sind ja nicht ausgeschlossen, Landschulheim oder Klassenausflüge an interessante Orte oder ähnliches könnten ideale Ergänzungen sein und bauen so auch Beziehungen die online nicht aufzubauen sind.
- Andere Lernorte könnten gefunden werden, z.B. zusätzlich Möglichkeiten für Lerngruppen in Bibliotheken, Museen und anderen EInrichtungen schaffen
- freiere Einteilung der Lernzeit. Vielleicht endlich eine Schule die später anfängt (wo wir doch längst wissen dass ~ 80% aller Menschen vor 9 Uhr nichts lernt)

- auch bei Krankheit (z.B. Beinbruch) und bei Behinderungen ist Unterricht/ Schule möglich
- weniger belastend für viele Lehrkräfte und Schülys: Weniger optische, akustische und olfaktorische Eindrücke (Teenie-Eltern wissen Bescheid) pro Zeiteinheit → weniger Stress, weniger psychosomatische Beschwerden durch Lärm und Co.
- spart Zeit, die durch Schulwege verlorengeht (bei Lehrkräften, Schülys und Eltern)
- spart Ressourcen wie Geld und Kraftstoff, da Schulwege per ÖPNV und Elterntaxi entfallen (Bewegung kann man durch schlaue Unterrichtskonzepte auffangen und gezielt integrieren)
- Möglichkeit für Eltern, mit ihren Kindern gemeinsam ein mehrmonatiges Sabbatical im Ausland zu wagen, aber trotzdem durch eine Schule bei der Verfolgung von nötigen Lernzielen zu erhalten?

Was spricht gegen Online-Schulen?

- Kinder müssen Dinge begreifen, auch indem sie Dinge anfassen. Wie ist das bei einer Online-Schule möglich? >> “embodied learning” ist hier der akademische Fachbegriff (ABER: passiert das denn im der Schule? Kann man das Zuhause& draußen nicht viel leichter?)
- Digitale Ausstattung muss gegeben sein/ zur Verfügung gestellt werden
- Ungeklärter Datenschutz bzw. Verarbeitung der Daten
- Geht der soziale Aspekt der Schule nicht komplett verloren? In den Pausen gemeinsam abhängen? Auf dem Schulweg Freund:innen begegnen? Ist es nicht schwerer, Freund:innen zu finden, mit denen man auch nachmittags abhängen kann? Die sind ja alle in versch. Städten verteilt.
- Ist es ermüdend, so viel Zeit vor dem Bildschirm zu verbringen?
- Vergleiche mit den Universitäten: in der Online-Phase und danach brachen mehr Studierende ihr Studium ab als jemals zuvor oder müssen Pausen einlegen, weil sie psychisch nicht in der Lage sind ihren Alltag und die Anforderungen der Uni zu bewältigen. Das sind junge Erwachsene - und Jugendliche sind sicherlich nicht besser darauf vorbereitet, allein/einsam zu lernen. **Soll heißen: Irgendeinen**

sozialen Aspekt braucht es, das muss nicht die Institution Schule sein, aber allein im stillen Kämmerlein und ausschließlich mit digitalen Kontakten lernt kaum jemand gut (d.h. engagiert, begeistert, ….)

- **Sozialer Aspekt - wichtige soziale Erfahrungen finden in Begegnung mit Menschen statt (nicht gleichgesinnten, sondern so heterogen wie möglich) - soziales Spannungsfeld entspricht einer ungeschönten Lebenswirklichkeit. Kinder brauchen Strategien und Erfahrung, um in zukünftigen Begegnungen gemeinsam einen diplomatischen, demokratischen Lösungsweg zu finden.**
- **Soziale Kompetenzen werden ggf. nicht gefördert, Vereinsamung, wenn soziale Kontakte außerhalb des Unterrichts nicht ausreichend gefördert werden**
- Beziehungsebene LuL-SuS-Beziehung als Voraussetzung für das Lernen, bei jüngeren Kindern spielt da der persönliche Kontakt eine entscheidende Rolle
- Sport?
- Kunst, Musik, Werken, Textiles Gestalten…
- Projekte wie Theater, Musical, Schulgarten, Schulzoo, Bläserklasse …
- Hofpausen und Schulweg als (soziale) Lernorte bzw. als Orte der Freiheit von Erwachsenen
- Bewegungsmangel
- Kinder, die mehr Aufmerksamkeit und Erklärungen brauchen
- Da müsste Schule echt neu gedacht werden und ein neues Verständnis von Lernen etabliert werden. Begriffe wie *Schule, Lehrperson, Unterricht, Klasse*, sind bereits besetzt. Es könnten sich neue Begriffe entwickeln zum Thema Lehren und Lernen und dem Erfahrungs- und Erkenntnisraum, in dem es Bildungsangebote gibt, bzw. selbstreguliertes Lernen oder eine Lernautonomie mit Mentoring- und Coachingcharakter.
- Es gibt solche und solche SuS
- Es ist auch eine Frage des Entwicklungsalters: Vorschule? Grundschule? Sek I? oder Sek II?
- **Es ist auch eine Frage der sozialen und Bildungs-Herkunft der SuS + 1, So könnte die Schere der Ungerechtigkeit weiter aufgehen, indem SuS welche Eltern zu Hause haben die viel Unterstützung leisten können einen klaren Vorteil gegenüber denjenigen SuS haben, die wenig Unterstützung und auch digital weniger möglichkeiten habe.**
- Bei jüngeren Schüler*innen stellt sich die Frage, wie die Organisation seitens der Eltern zu bewerkstelligen sein soll hinsichtlich der Arbeit, aber auch der Grundversorgung (Essen kochen, etc.)
- Was ist, wenn es zu Hause nicht gut läuft? Es gibt auch Kinder, für die die Schule eine wichtige Auszeit von daheim darstellt. Auch engagierte Lehrkräfte, wie z.B. Vertrauenslehrer, nehmen mehr wahr, ob ein Kind oder Jugendlich*er Hilfe benötigt, wenn sie sie regelmäßig sehen. Es hat während Corona und dem Homeschooling mehr Fälle von Gewalt und Missbrauch gegen Kinder gegeben. https://www.tagesschau.de/inland/kriminalstatistik-kinder-101.html
- Wie kann sichergestellt werden, dass Kinder, die viel Online sind, auch entsprechend geschützt werden? Es ist schon jetzt sehr schwierig, Kinder vor Übergriffen und dem Konsumieren nicht jugendfreier Inhalte zu schützen. Das fängt bei Online-Spielen an und lässt sich schon jetzt kaum noch kontrollieren. https://www.tagesschau.de/ausland/kindesmissbrauch-corona-101.html

- Lehrkräfte müssen entsprechend qualifiziert werden und es muss verbindliche Regeln geben (nicht nur Arbeitsaufträge per Mail verschicken)
- Lehrkräfte benötigen Qualifizierung in neuen Unterrichtsformaten (online-Unterricht ist eben nicht “Frontalunterricht nur mit Computer”)/online-Unterricht folgt in jedem Falle NICHT einer 45-Minuten-Taktung)
- Für den Elementarbereich: Ab 2026 wird es verstärkt Ganztagsschulen geben. Kinder sind immer länger in der Schule, da die Eltern arbeiten. Hier könnten nur sehr wenige privilegierte Kinder so ein Angebot nutzen.
- Ist auf die Bedürfnisse einer kleinen Gruppe ausgerichtet und könnte somit ungleiche Chancen verstärken. Es sei denn, man setzt es als wirklich gute Ergänzung ein, besonders für z.B. kranke Kinder, aber eben nicht speziell für die, die es sich leisten können.
- Insgesamt recht elitär gedacht
- Wie viel Bildschirmzeit ist in welchem Alter gut?
- Gemeinschaftserlebnisse (Klassenfahrten…)

Wer spricht sich für Online-Schulen aus?

- Viele Angehörige von Autist:innen und anderen Behinderungen
- Menschen mit guter Distanzlern-Erfahrung
- Leistungssportler*innen
- Familien, deren Kinder kein Mainstream sind oder etwas anderes wollen
- Familien mit Kindern mit Krankheiten oder anderen Einschränkungen
- Familien, die mit ihren Kindern zeitweise nicht zu Hause sind oder häufig in D umziehen (müssen/wollen)
- Binnenschiffer-Familien, Zirkus-Familien, usw.
- Menschen, die ihre Kinder gerne stärker nach ihrem Weltbild erziehen wollen und weniger Einfluss durch die Schule gut finden (z.B. Querdenker)
- Sek I-Schüler, die im Homeschooling bestens klarkamen
- Eltern, die für Bildungspflicht statt Schul(gebäude)pflicht sind

Wer spricht sich gegen Online-Schulen aus?

- Eltern, die Betreuung für ihre Kinder brauchen (Aber warum _brauchen_ Eltern die Betreuung? Wegen ihrer Erwerbstätigkeit, die ihnen finanziell und/oder zeitlich/räumlich zu wenig Spielraum lässt? Weil sie krank oder anderweitig

eingeschränkt sind? Weil sie keine Lust haben, ihre Kinder den ganzen Tag um sich zu haben [gibt's leider in meinem Bekanntenkreis]? …?)
- Eltern, deren Kinder noch zu jung sind, um alleine vor dem Computer zu sitzen… (insb. Grundschule)
- Ich arbeite im Homeoffice und die Pandemie ist eine enorme Herausforderung mit einem jetzt 10 jährigen. Arbeiten ist mit digitaler Beschulung für mich kaum möglich. Was ich aber gut fände, wäre ein Block-Format: Unterricht teils in der Schule und teils zu Hause
- Phantasielose kultusministerale Juristen, Bürokraten
- Kontrollfreaks (<wertend)
- Eltern, die ihren heranwachsenden Kindern für ihr schulisches Fortkommen zu wenig Vertrauen schenken und Verantwortung überlassen/übergeben
- Menschen, denen ein gleicher Zugang für alle wichtig ist.
- Kinder, die lieber live lernen und ihre Freunde dabei treffen und weg von zuhause sind.
- Kinder, insbesondere Jugendliche, die nicht die ganze Zeit ihre Eltern um sich herum haben wollen
- Analog-Verfechter:innen, die alles Digitale aus der Schule heraushalten und die Schule als "analogen Schutzraum" erhalten wollen. Wie zukunftsträchtig und realistisch ist das wirklich?
- Schwarz-Weiß-Maler:innen, die nur in "entweder analog / oder digital" denken können
- Lehrkräfte, die annehmen, dass onlineUnterricht wie der herkömmliche Schulunterricht ablaufen soll….
- Technik- & Innovationsskeptiker, die die Erfahrung gemacht haben und für die einzig gültige halten "Bei mir/uns hat es auch ohne diesen neumodischen Schnickschnack geklappt. Ich hatte eine gute Schulzeit. Das habe ich nicht gebraucht, also braucht es auch niemand anders."
- Menschen, die die Schule als Schutzraum für Kinder begreifen und diesen für ALLE haben wollen, ergo über die Bedürfnisse ihrer eigenen Kinder hinaus denken

Meinungen:

- Insgesamt halte ich eine Online-Schule für eine gute Sache, es müsste dafür allerdings speziell ausgebildete Lehrkräfte geben, die die Online-Welt beherrschen UND den Fach- Unterricht zu vermitteln verstehen. Dieser Unterricht müsste viel mehr mit Bildern gestaltet werden, in gut anschaulichen Erklärungen. Hinzu kommt, dass Kindern mehrere begleitete Pausen eingerichtet werden sollten, in denen sich verschiedene Kinder zu Bewegungsspielen treffen, die zu bestimmten Zeiten ortsnah stattfinden sollten, denn Kinder brauchen Bewegung und spielerische Elemente dazwischen.

Meine **Frage** ist allerdings dabei: **Wo bleiben** die von der Politik im Jahr 2020 **versprochenen Lüftungsanlagen** in Schulen, die die Atemluft reinigen und die Raumtemperatur normal erhalten?
Schon seit **vielen Jahren** verspricht die Politik Digitalisierung, dabei kennen die Lehrkräfte noch nicht einmal, was eine Tabulatortaste macht! Und noch länger wird versprochen, dass es “Schulreformen” geben soll, die dann jeweils in “Re-Förmchen” enden.
Schulen und persönliche Begegnung, sowie gute Begleitung ist für unsere Kinder unendlich wichtig! Sie sind unsere Zukunft! (Roman Herzog)
Auch Eltern sollten sich fortbilden können. Dafür habe ich die Chancenschmiede-Akademie gegründet. Es gibt sie:
www.chancenschmiede-akademie.de
Ihre Edeltraud Kahlert, Betriebspädagogin/Jugend-Expertin (siehe webside)

- Der DBBC Bayern hat ein sehr gutes Modell entwickelt. Es gibt den Campus mit einer Vielzahl von Möglichkeiten und es gibt online Unterricht (wegen der Entfernung von Schülern, Erkrankung LuL etc.)

Empfehlung: https://www.dbbc-bayern.de

- Unsere Tochter ist dieses Jahr aus der Regelbeschulung “gefallen”, sie konnte aufgrund von Angststörungen (Autismus?) nicht mehr zurück in die Schule. Obwohl sie schon einen Realschulabschluss hatte, war es nicht einfach, sie von der Schulpflicht zu befreien. Und obwohl die behandelnde Klinik vom weiteren Schulunterricht an einer Regelschule abgeraten hatte, mussten wir regelrecht tricksen, um sie aus der Schule zu bekommen. Wir dürfen wohl auch gar nicht darüber offiziell sprechen, denn rechtlich korrekt ist unser Vorgehen nicht. Da hätte das Kind weiter zur Schule gehen müssen oder wir hätten sie über 1 Jahr krank schreiben lassen müssen, bis sie 18 geworden ist. Nun macht sie ihr Fernabitur am Lernzentrum am Killesberg und ist sehr zufrieden damit. Natürlich hat der Regelunterricht seine Vorteile (soziales Übungsfeld, etc.) allerdings sind nicht alle Menschen für dieses System gemacht und für diese wären einfacher zugängliche und qualitativ hochwertige Angebote wichtig.
- Ich finde eine Online-Schule macht nur dann Sinn, wenn sie als Alternative zb aufgrund von Krankheit genutzt werden kann. Flächendeckend würde es dazu führen, dass eher privilegierte Kinder auf diese Schulen gehen. Gleichzeitig macht es die Blase, in der sich ein Kind bewegt, immer enger. Das könnte zb auch hinsichtlich bestimmter Ideologien problematisch werden, die Eltern an ihre Kinder vermitteln wollen. Die Pandemie hat außerdem gezeigt, dass online lernen in der Grundschule kaum sinnvoll ist. Für die Sek II kann ich es mir schon eher vorstellen, aber so ziemlich alle Jugendlichen, die ich kenne, lernen nicht gerne (ausschließlich) so. Dagegen wäre eine sinnvolle Nutzung des Online- Lernens (zb Lernstand abfragen in Mathe) eine gute Ergänzung zum klassischen Unterricht, die sogar Ungleichheiten aufgrund von Herkunft etc. etwas ausgleichen könnte (siehe Mythos Bildung von el-Mafaalani).